



Forschungsbericht 2019

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 01, Fax +49 (0)391 67 41156

1. Institute

Graduate Academy
Institut für Kompetenz in AutoMobilität
Medien, Kommunikation und Marketing
Sportzentrum
Sprachenzentrum
Transfer- und Gründerzentrum (TUGZ)
Universitätsbibliothek
Universitätsrechenzentrum
Zentrum für Lehrerbildung
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung

2. Forschungsprofil

Die Zentralen Betriebseinheiten der OVGU stellen eine Reihe von Dienstleistungen für die Universität, die Mitarbeiter, die Studierenden sowie für die Forschungs- und Kooperationspartner zur Verfügung.

3. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Lützenberg, Ronald; Wehland, Markus; Solano, Kendrick; Nassef, Mohamed Z.; Buken, Christoph; Melnik, Daniela; Bauer, Johann; Kopp, Sascha; Krüger, Marcus; Riwaldt, Stefan; Hemmersbach, Ruth; Schulz, Herbert; Infanger, Manfred; Grimm, Daniela

Beneficial effects of low frequency vibration on human chondrocytes in vitro

In: Cellular physiology and biochemistry: international journal of experimental cellular physiology, biochemistry and pharmacology - Düsseldorf: Cell Physiol Biochem Press GmbH & Co KG, 1991, Bd. 53.2019, 4, S. 623-637

[Imp.fact.: 5,500]

Abstracts

Nassef, Mohamed Z.; Kopp, Sascha; Melnik, Daniela; Krüger, Marcus; Wehland, Markus; Corydon, Thomas J.; Bauer, Johann; Infanger, Manfred; Grimm, Daniela

Alterations of the cytoskeleton in breast cancer cells during microgravity visualised by FLUMIAS live-cell imaging

In: Frontiers in physiology - Lausanne: Frontiers Research Foundation, 2007, Bd. 10.2019, Abstract 8, insges. 3 S.

[Conference Abstract: 39th ISGP Meeting & ESA Life Sciences Meeting]

[Imp.fact.: 3,394]

BÜRO DES REKTORATS

Büro des Rektorats (R)
Gebäude 04,
Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg
rektor@uni-magdeburg.de

1. HochschullehrerInnen

Frau Prof. Dr. rer. biol hum. Heike Walles

2. Serviceangebot

Zum Büro des Rektorates gehören:

Referent/-in

- Persönlicher Referent des Rektors: Herr Dr. Volker-Uwe Kirbs
- Referentin des Prorektors für Planung und Haushalt: Frau Dr. Heike Schlieffe
- Strategische Personalentwicklung/Berufungsmanagement: Frau M.A. Ulrike Frosch

Sekretär/-in

- des Rektors: Frau Dagmar Schwarz
- des Prorektors für Planung und Haushalt und der Prorektorin für Forschung, Technologie und Chancengleichheit: Frau Kerstin Gießwein
- der Prorektorin für Studium und Lehre: Frau Dipl.-Lehrer Simone Siebrecht

Hochschullehrer/-in

- Frau Prof. Dr. rer. biol hum. Heike Walles

Sonstiges Personal

- Stabsstelle wirtschaftliche Kooperationen: Herr Jürgen Gemmer
- Leiter Strategisches Forschungsmanagement: Herr Dr. Carsten Thoms
- wiss. Projektkoordinator TTC: Herr M.Sc. Kaicheng Chen

Netzwerke und Stabsstellen

- Forschungsförderberatung/EU-Hochschulnetzwerk
- Nachhaltigkeitsbüro
- Otto-von-Guericke-Graduate Academy (OVG-GA)
- Stabsstelle IT Compliance
- Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)

3. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Walles

Förderer: Haushalt; 01.01.2019 - 31.12.2019

Core Facility Tissue Engineering

Core Facility Tissue Engineering

Seit November 2018 wird an der Universität Magdeburg eine Core Facility Tissue Engineering (TE) unter der Leitung von Frau Prof. Walles etabliert. Diese ist lokalisiert im Gebäude 28, da dies zentral auf dem universitären Campus zwischen den verfahrenstechnologischen Fakultäten und der Medizintechnik, mit dem Forschungscampus Stimulate und dem Wissenschaftshafen, mit Unternehmen der Medizintechnik Branche, angesiedelt ist.

In diese Core Facility TE, sind mittlerweile alle Methoden etabliert um Mitglieder von anderen Arbeitsgruppen in den Aufbau von dreidimensionalen (3D) Gewebemodellen einzulernen bzw. diesen Arbeitsgruppen entsprechende 3D vaskularisierte Gewebemodelle zu Verfügung zu stellen, siehe auch Abbildung 1.

Im nächsten Schritt zur Etablierung der Core Facility TE, werden nun Read out´s, idealerweise nicht-invasiv, zum Nachweis der zellulären Schädigung, Belastung der zellulären Komponenten der 3D Gewebemodelle bzw. Biophantome auch durch neue Medizinprodukte oder ablativ Verfahren aufgebaut und validiert.

Die in der Core Facility TE aufgebauten 3D Gewebemodelle und zukünftig auch Biophantome, werden von den Kooperationspartnern in ihren Einrichtungen eingesetzt, um den Einfluss ihrer neuen Implantate, diagnostische oder therapeutischer Verfahren zu simulieren. Nach den entsprechenden Versuchen, kann das Gewebemodell in die Core Facility TE zu Analyse zurücktransportiert werden. Hier werden die behandelten 3D Gewebemodelle zukünftig mit diversen Methoden wie beispielsweise TEER-Messungen, Raman Spektroskopie oder immunhistologischen Färbungen charakterisiert. Zudem können die unterschiedlichen Zellpopulationen zu biomedizinischen Charakterisierung aus dem Gewebeverband isoliert werden. Nur eine gemeinsame Auswertung dieser analytischen Verfahren, ergeben eine möglichst realistische Aussage über die zelluläre Schädigung und die Beeinflussung des regenerativen Potentials des Gewebeverbandes. Ein möglicher Workflow sieht folgendermaßen aus. In der Core Facility TE wird ein Lungentumormodell hergestellt (siehe auch Abbildung 2), diese wird zur Bild-gestützten Therapie mittels CT in den Speicher B des Wissenschaftshafen transportiert. Dieser Transport über eine Distanz von 500 m erfolgt perfundiert und Temperatur-kontrolliert bei 37°C (siehe auch Abbildung 2).

Unmittelbar nach der Ablationstherapie wird das Tumormodell analog in die Core Facility zurück transportiert. Hier wird nun mittels TEER-Wert Analyse die Barriere Funktion und damit die Zell-Zell-Kontakte in unterschiedlichen Tiefen des Tumors und des gesunden Gewebes bestimmt. Danach werden diese Gewebebiopsien mittels Raman Spektroskopie charakterisiert, bevor eine Isolation der Zellen und ein FACS-sorten zur quantitativen Bestimmung des Schädigungsgrades durchgeführt wird. Die FACS sortierten Zellen werden im Anschluss noch molekular auf die Induktion von Resistenzen oder den Zelltod charakterisiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Walles

Förderer: Haushalt; 01.01.2019 - 31.12.2019

Core Facility Tissue Engineering (TE)

Seit November 2018 wird an der Universität Magdeburg eine Core Facility Tissue Engineering (TE) unter der Leitung von Frau Prof. Walles etabliert. Diese ist lokalisiert im Gebäude 28, da dies zentral auf dem universitären Campus zwischen den verfahrenstechnologischen Fakultäten und der Medizintechnik, mit dem Forschungscampus Stimulate und dem Wissenschaftshafen, mit Unternehmen der Medizintechnik Branche, angesiedelt ist.

In diese Core Facility TE, sind mittlerweile alle Methoden etabliert um Mitglieder von anderen Arbeitsgruppen in den Aufbau von dreidimensionalen (3D) Gewebemodellen einzulernen bzw. diesen Arbeitsgruppen entsprechende 3D vaskularisierte Gewebemodelle zu Verfügung zu stellen, siehe auch Abbildung 1.

Im nächsten Schritt zur Etablierung der Core Facility TE, werden nun Read out´s, idealerweise nicht-invasiv, zum Nachweis der zellulären Schädigung, Belastung der zellulären Komponenten der 3D Gewebemodelle bzw. Biophantome auch durch neue Medizinprodukte oder ablativ Verfahren aufgebaut und validiert.

Die in der Core Facility TE aufgebauten 3D Gewebemodelle und zukünftig auch Biophantome, werden von den Kooperationspartnern in ihren Einrichtungen eingesetzt, um den Einfluss ihrer neuen Implantate, diagnostische oder therapeutischer Verfahren zu simulieren. Nach den entsprechenden Versuchen, kann das Gewebemodell in die Core Facility TE zu Analyse zurücktransportiert werden. Hier werden die behandelten 3D Gewebemodelle zukünftig mit diversen Methoden wie beispielsweise TEER-Messungen, Raman Spektroskopie oder immunhistologischen Färbungen charakterisiert. Zudem können die unterschiedlichen Zellpopulationen zu biomedizinischen Charakterisierung aus dem Gewebeverband isoliert werden. Nur eine gemeinsame Auswertung dieser analytischen Verfahren, ergeben eine möglichst realistische Aussage über die zelluläre Schädigung und die Beeinflussung des regenerativen Potentials des Gewebeverbandes. Ein möglicher Workflow sieht folgendermaßen aus. In der Core Facility TE wird ein Lungentumormodell hergestellt (siehe auch Abbildung 2), diese wird zur Bild-gestützten Therapie mittels CT in den

Speicher B des Wissenschaftshafen transportiert. Dieser Transport über eine Distanz von 500 m erfolgt perfundiert und Temperatur-kontrolliert bei 37°C (siehe auch Abbildung 2).

Unmittelbar nach der Ablationstherapie wird das Tumormodell analog in die Core Facility zurück transportiert. Hier wird nun mittels TEER-Wert Analyse die Barriere Funktion und damit die Zell-Zell-Kontakte in unterschiedlichen Tiefen des Tumors und des gesunden Gewebes bestimmt. Danach werden diese Gewebebiopsien mittels Raman Spektroskopie charakterisiert, bevor eine Isolation der Zellen und ein FACS-sorten zur quantitativen Bestimmung des Schädigungsgrades durchgeführt wird. Die FACS sortierten Zellen werden im Anschluss noch molekular auf die Induktion von Resistenzen oder den Zelltod charakterisiert.

Projektleitung: Dr. Barbara Witter

Projektbearbeitung: Hoeschen, Annette

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.01.2018 - 31.12.2022

Nachwuchsunterstützung Graduate Academy - Aufbau und Implementierung von Coaching, Mentoring und Training für die Postdocs der OVGU

Die Graduate Academy, gegründet im Jahr 2010 als Servicestruktur für die Promovierenden der OVGU, hat seit Mai 2017 einen erweiterten Aufgabenbereich und unterstützt die vielfältige Gruppe der Promovierten - die "Postdocs" - der OVGU mit spezifischer Beratung zu Karriereoptionen innerhalb und außerhalb der Wissenschaft, durch Trainings, Coaching und Mentoring. Durch das Projekt sind Personal- und Sachmittel verfügbar, um über einen Zeitraum von 5 Jahren Angebote zu etablieren.

Die Universität Magdeburg und der Wissenschaftsstandort Sachsen-Anhalt werden insgesamt noch attraktiver und es wird ein Beitrag zum Fachkräfte-Erhalt für die Region geleistet.

Projektleitung: Martina Hagen

Projektbearbeitung: Kauert, Veronika; Isermann, Niko; Grzeschik, Dr. Ramona

Kooperationen: Bundesarbeitskreis EU-Referenten; Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; EEN Sachsen-Anhalt; EU Serviceagentur Sachsen-Anhalt; Fachhochschule der Polizei Sachsen-Anhalt; HS Harz, Prof. Westermann; HS Merseburg, Dr. Zaha; Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg, EU-Büro Süd

Förderer: EU - Sonstige; 01.01.2016 - 31.12.2020

Beteiligung der Hochschulen an europäischen Forschungs- und Innovationsprogrammen - EU-Hochschulnetzwerk Büro Nord Teil bis 2020

Mit dem Vorhaben sollen Unterstützungsangebote realisiert werden, die die wettbewerbliche, internationale Drittmittelfähigkeit der Hochschulen stärken.

Insbesondere soll die Beteiligung der Hochschulen an dem EU Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, HORIZON 2020 mit seinen assoziierten Programmen, in Bereichen die den Leitmärkten und Querschnittszielen der Regionalen Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt zuzuordnen sind sowie in exzellenten Forschungsbereichen dadurch erhöht werden. Es sollen weiterhin die Kooperationen mit regionalen, innovativen Unternehmen sowie den Forschungseinrichtungen Sachsens-Anhalts gestärkt werden.

Projektleitung: Marion Pohl

Förderer: Haushalt; 01.06.2018 - 31.08.2019

B+ Forschung am Ende des polyvalenten Bachelorstudiengangs "Beruf und Bildung"

- Art: Quantitative Untersuchung (Online-Befragung)
- Zielgruppe: Studierende des polyvalenten Bachelorstudienganges "Berufsbildung" (Stand: 2018) sowie "Beruf und Bildung" (Stand: 2019) im 6. Fachsemester
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - bisheriger Studienverlauf
 - geplanter Studienverlauf nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudienganges
- Ziel:
 - Identifikation der Faktoren, die zu einer Verlängerung des Studiums (außerhalb der Regelstudienzeit) beitragen und Reduzierung dieser.

- Verbesserung des Überganges zwischen dem polyvalenten Bachelorstudiengang und den konsekutiven Masterstudiengängen.

Projektleitung: Marion Pohl

Projektbearbeitung: Bünning, Prof. Dr. Frank; Pohl, Prof. Dr. Marion

Kooperationen: Universität Duisburg-Essen; Universität Oldenburg

Förderer: Haushalt; 01.10.2013 - 31.08.2019

Lehramtsstudierende mit dem Unterrichtsfach Technik

- Art: Fragebogen (analog)
- Zielgruppe: Lehramtsstudierende mit dem Unterrichtsfach Technik im 1. Fachsemester
- Themenschwerpunkte:
 - bisheriger Werdegang
 - Hochschulwahlmotive
 - Studiengangswahlmotive
 - Unterrichtsfachwahlmotive
- Ziel: Untersuchung im Längsschnitt (auch landesübergreifend) zur Entwicklung von Marketingstrategien

4. Veröffentlichungen

Abstracts

Crackau, Maria; Märten, Nicole; Halle, Thorsten; Lohmann, Christoph; Bertrand, Jessica

Corrosion at modular taper junctions in anatomical shoulder prosthesis - a retrieval study

In: 5th Euro BioMAT 2019 - [Berlin: DGM e.V., 2019, Artikel B3.2: Session 2

[Konferenz: 5th European Symposium and Exhibition on Biomaterials and Related Areas, BioMAT 2019]

Harnisch, Karsten; Klee, Carsten; Baierl, Toni; Halle, Thorsten; Rosemann, Paul

Phase analyses of surgical CoCrMo alloys in different conditions by SEM and EBS

In: ResearchGATE - Cambridge, Mass.: ResearchGATE Corp., 2019; <http://dx.doi.org/10.13140/RG.2.2.13305.62565>

[Konferenz: Microscopy Conference, MC, Berlin, 2019]

Harnisch, Karsten; Rosemann, Paul; Klee, Carsten; Baierl, Toni; Halle, Thorsten

Gefügemodifizierung und -charakterisierung einer medizinischen CoCrMo-Legierung

In: WW WerkstoffWoche - Sankt Augustin: Deutsche Gesellschaft für Materialkunde e.V., 2019

[Konferenz: Werkstoffwoche 2019, Dresden]

Müller, Christopher; Hasemann, Georg; Krüger, Manja

Alloying effects in vanadium solid solutions

In: Intermetallics 2019 - Jena, Germany: Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH; Heilmaier, Martin, 2019,

Poster-ID: p-28, Seite 214

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 58640, Fax +49 (0)391 67 41135
bibliothek@uni-magdeburg.de

1. Leitung

Eckhard Blume

2. Forschungsprofil

Die Universitätsbibliothek der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ist durch die Zusammenlegung der ehemaligen Bibliotheken der Technischen Universität, der Pädagogischen Hochschule und der Medizinischen Akademie im Jahre 1993 entstanden. Grundlage hierfür waren die Aufhebung der Pädagogischen Hochschule Magdeburg zum 31.03.1993, deren Rechtsnachfolger die Technische Universität wurde sowie die Aufhebung der Medizinischen Akademie Magdeburg zum 02.10.1993 und die Zusammenführung der Medizinischen Akademie mit der Technischen Universität zur Otto-von-Guericke-Universität zum 03. Oktober 1993.

Kerndaten der UB Magdeburg (einschl. MZB), Stand 2017

Bestand:

Bände (print) insgesamt: 1.201.609
Elektronische Bücher: 750.275
Lfd. Zeitschriftentitel (print): 1.101
Lfd. Zeitschriftentitel (elektr.): 23.235
Erwerbungsausgaben inkl. Einband (?): 2.920.517

Aktive Benutzer: 21.776
Zahl der Studenten: 14.518
Ausleihen u. Verlängerungen: 561.212
Fernleihen (aktiv u. passiv): 23.058
geöffnet Tage/Jahr: 306
geöffnet Stunden / Woche: 85
Anzahl der Bibliotheksbesuche: 908.550
Personal (Stellen): 69,90

3. Serviceangebot

- Erwerb, Systematisierung und Bereitstellung von Informationsträgern für Studium, Lehre und Forschung der Universität
- Versorgung von 22.000 ständigen Nutzern der Universität und anderen Einrichtungen
- Bereitstellung der Literatur in den Lesezonen, Ausleihe und Fernleihe
- Zugang zum Online Katalog über PC, auch für Blinde und Sehbehinderte
- Auftragsrecherchen in kostenpflichtigen Datenbanken

4. Forschungsprojekte

Projektleitung: Dr. Veit Köppen

Kooperationen: Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz), Fr. Osters; Open Library Environment (OLE), Michael Winkler; Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbands, Frau Kemner-Heek

Förderer: Haushalt; 01.08.2018 - 31.12.2020

FOLIO: Future Of Libraries Is Open

FOLIO, ein Open-Source-Projekt, zielt darauf ab, Bibliothekssoftware durch eine einzigartige Zusammenarbeit von Bibliotheken, Entwicklern und Anbietern neu zu gestalten. Es geht über das traditionelle Bibliotheksverwaltungssystem hinaus und setzt auf ein neues Paradigma, bei dem Apps auf einer offenen Plattform erstellt werden, die den Bibliotheken mehr Auswahlmöglichkeiten und den Nutzern neue Dienste bietet.

Die FOLIO-Plattform umfasst Kernfunktionen, die in aktuellen Bibliotheksverwaltungssystemen zu finden sind, und ist erweiterbar, sodass Bibliotheken den sich ständig ändernden Anforderungen gerecht werden können.

Projektleitung: M.A. Ralf Regener

Projektbearbeitung: Blume, Eckhard [Projektleiter]; Matthes, Anja

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.01.2019 - 31.12.2020

Open-Access-Publizieren 2019-2020

Um ihre Angehörigen bei der Veröffentlichung von Open-Access-Zeitschriftenartikeln zu unterstützen, richtet die OVGU einen Publikationsfonds ein. Aus dem Fonds werden Gebühren für die Veröffentlichung von Artikeln in originären, qualitätsgeprüften Open-Access-Zeitschriften finanziert. Die organisatorischen und technischen Maßnahmen zur Herstellung der erforderlichen Rahmenbedingungen wurden bereits eingeleitet.

Mit der beantragten Förderung durch die DFG wird eine verlässliche Struktur zur Unterstützung der Finanzierung von Open-Access-Publikationen in den Jahren 2019 und 2020 geschaffen, die nachhaltig verstetigt wird. Die DFG-Förderung ist wesentlicher Bestandteil im Transformationsprozess hin zu Open Access und der damit verbundenen Anpassung der Etatstrukturen.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Broneske, David; Köppen, Veit; Saake, Gunter; Schaler, Martin

Efficient evaluation of multi-column selection predicates in main-memory

In: IEEE transactions on knowledge and data engineering: TKDE/ Institute of Electrical and Electronics Engineers - Piscataway, NJ: IEEE Service Center, Bd. 31.2019, 7, S. 1296-1311

[Imp.fact.: 2,775]

Hawliczek, Anja; Köppen, Veit; Dietrich, André; Zug, Sebastian

Drop-out in programming courses - prediction and prevention

In: Journal of applied research in higher education: JARHE - Bingley: Emerald, 2009, Bd. 12.2019, 1, S. 124-136

Köppen, Veit

Nutzeranforderungen an Computerarbeitsplätze in Bibliotheken - eine Fallstudie an der Universitätsbibliothek der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

In: Bibliotheksdienst- Berlin: de Gruyter, 1967, Bd. 53.2019, 3/4, S. 169-180

Lücke, Christine; Knabe, Andreas

How much does others protection matter? - employment protection, future labour market prospects and well-being

In: Oxford economic papers - Oxford: Oxford Univ. Press, insges. 22 S., 2019

[Online first]

[Imp.fact.: 1,113]

Regener, Ralf; Matthes, Anja

Open Access in der alltäglichen Diskussion - Hintergründe des Dilemmas und kritische Standpunkte

In: O-bib - München: VDB, 2014, Bd. 6.2019, 1, S. 30-41

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Köppen, Veit

Nutzer, die das Buch ausgeliehen haben, haben auch ... - Datengetriebene Empfehlungen für die Ausleihe

In: BIB- Reutlingen: Berufsverband Information Bibliothek e. V., 2018, insges. 25 S., 2019

[Vorgetragen auf den 108. Deutscher Bibliothekartag in Leipzig 2019 = 7. Bibliothekskongress]

Regener, Ralf

Das Stadion Neue Welt in Magdeburg: Mitteldeutschlands größte und neueste Sportanlage

In: Sachsen-Anhalt-Journal / Hrsg.: Buchholtz Kommunikation GmbH Magdeburg - Magdeburg, Bd. 29.2019, 4, S. 20-23

Regener, Ralf

Die Mär vom Zigeuner als "Türkenspion"

In: FTF-Blickpunkte: Tsiganologische Mitteilungen - Leipzig: Institut für Ethnologie - Band 13 (2011), Seite 3-16:

Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2018, 1 Online-Ressource (14 Seiten, 909,63 kB); <http://dx.doi.org/10.24352/UB.OVGU-2018-675>

Begutachtete Buchbeiträge

Köppen, Veit; Schäler, Martin; Broneske, David

Index structures for data warehousing and big data analytics

In: Emerging perspectives in big data warehousing - Hershey, PA: Engineering Science Reference, S. 182-197, 2019

Regener, Ralf

Der Freistaat Anhalt in den Anfangsjahren der Weimarer Republik

In: Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, S. 47-68, 2019 - (Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsens-Anhalts; 18)

Wissenschaftliche Monografien

Köppen, Veit

Warenkorbanalyse für Empfehlungssysteme in wissenschaftlichen Bibliotheken

Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2019, 1 Online-Ressource (112 Seiten), Illustrationen, Diagramme - (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; Heft 438); <http://dx.doi.org/10.18452/20078>

Regener, Ralf

Der Sturz der Askanier 1918 in Anhalt - Bedingungen, Verlauf und Nachwirkungen des Untergangs einer kleinstaatlichen deutschen Monarchie

Der Sturz der Askanier 1918 in Anhalt: Bedingungen, Verlauf und Nachwirkungen des Untergangs einer kleinstaatlichen deutschen Monarchie/ Regener - Dessau-Roßlau: Funk-Verl. Hein, 2014: Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2019, 1 Online-Ressource (PDF-Datei: 128 Seiten, 3,99 MB); <http://dx.doi.org/10.25673/13730>

[Literaturverzeichnis: Seite 121-125]

TRANSFER- UND GRÜNDERZENTRUM

Transfer- und Gründerzentrum (TUGZ)
Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67-57777
tugz@ovgu.de
www.tugz.ovgu.de

1. Leitung

Dr. Gerald Böhm

2. Forschungsprofil

Die Otto-von-Guericke-Universität (OVGU) bekennt sich zum Wissens- und Technologietransfer und der Unterstützung von Ausgründungen im Rahmen ihrer "*Third Mission*". Diese Aufgaben werden in der Zentralen Betriebseinheit Transfer- und Gründerzentrum (TUGZ) gebündelt. Das TUGZ fungiert als Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstelle für Wissens- und Technologietransfer, gewerbliche Schutzrechte sowie Unternehmensausgründungen an der OVGU. Es betreibt aktive Netzwerkarbeit zu allen für den Wissens- und Technologietransfer relevanten Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft mit dem Ziel, die Wahrnehmung der OVGU als Transfer- und Gründerhochschule zu erhöhen und die Interaktion mit unseren Partnern zu stärken. In dieser Aufgabe fungiert das TUGZ insbesondere als zentraler Ansprechpartner für Unternehmen an der OVGU.

Es ist ein klares strategisches Ziel der OVGU, sich in den kommenden zehn Jahren als überregional sichtbare Transfer- und Gründeruniversität in Deutschland zu etablieren.

Mit der Implementierung des Transfer- und Gründerzentrums als Zentrale Betriebseinheit im Jahr 2017 wird die OVGU zukünftig den Status als Transfer- und Gründerhochschule weiterentwickeln und ausbauen. Gemäß ihrem Leitbild stehen damit die Bereiche Wissens- und Technologietransfer sowie Gründungsförderung als Teil ihrer "*Third Mission*" auf einem dauerhaften Fundament.

3. Serviceangebot

Zu den wesentlichen Angeboten des TUGZ gehören:

- Implementierung und Weiterentwicklung von Dienstleistungen (Service-Infrastrukturen), insbesondere für die Begleitung innovativer Unternehmensgründungen, die Entwicklung von Produkten und die Sicherung und Verwertung gewerblicher Schutzrechte;
- Beratung und Begleitung von Akteur*innen der OVGU zu Themen des Wissens- und Technologietransfers;
- Sensibilisierung und Unterstützung der Fakultäten der OVGU im Bereich Wissens- und Technologietransfer, gewerbliche Schutzrechte sowie Unternehmensgründungen, insbesondere durch eine stringente unternehmerische Erschließung und Verwertung von verfügbaren Forschungs- und Entwicklungsergebnissen;
- aktive Unterstützung bei der wirtschaftlichen Verwertung von Schutzrechten inklusive des Managements von Patentportfolios;
- Einwerbung und Management von Forschungs- und Kooperationsprojekten (Drittmittelprojekten) mit nationalen und internationalen Unternehmen, mit dem Ziel der Erhöhung der Einnahmen aus der Wirtschaft;
- Unterstützung bei Antragstellungen und Anbahnung von Kooperationen im Bereich Wissens- und Technologietransfer;
- Beratung zur Finanzierung von Gründungsprojekten;
- Durchführung von (Netzwerk-)Veranstaltungen und Schulungsmaßnahmen im Kontext von Wissens- und Technologietransfer, insbesondere zu gewerblichen Schutzrechten und Unternehmensgründungen (*entrepreneurship education*);

- Produktentwicklung (Prototypenbau) in den MakerLabs (ego.-INKUBATOREN) der OVGU;
- Unterstützung von Angehörigen der OVGU bei Messeauftritten im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts "Forschung für die Zukunft";
- Entwicklung und Betrieb des Transferportals "Forschungsportal Sachsen-Anhalt" und weiterer elektronischer Angebote als Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft;
- Vermittlung von Transfergutscheinen für Studierende.

4. Methoden und Ausrüstung

Im Rahmen des laufenden Projekts "TUGZ-Impuls!" zur Gründungsunterstützung werden verbesserte und weiterentwickelte Angebote für eine hochwertige Gründungsinfrastruktur bereitgestellt. Mit dem Kernansatz der **Dezentralisierung** der Präsenz des TUGZ in die Fakultäten hinein und der **Internationalisierung** der Angebote werden einerseits Zielgruppen für das Projekt direkt erreicht, andererseits werden internationale Standards und *best practices* für die Entwicklung am Standort zur Grundlage, um die Otto-von-Guericke-Universität mittelfristig auf Augenhöhe mit internationalen Vorbildern zu bringen.

Je nach Gründungsidee, technischer Grundlage und Schutzrechtssituation, sowie Markt- und Wachstumspotenzial einer Gründung werden geeignete theoretische Konzepte und Werkzeuge unvoreingenommen und undogmatisch eingesetzt, um die jeweilige Gründungsidee zu unterstützen. Dies kann einmal ein **Lean Startup**-Ansatz sein, in anderen Fällen können **Design Thinking** oder **Design Sprint** das jeweils geeignetere Methodenrepertoire darstellen. Insbesondere bei Gründungsprojekten mit hohem Investitionsbedarf und Wachstumspotenzial wird eher eine klassische **Geschäftsplan-orientierte Gründungsvorbereitung** erforderlich sein.

Das dezentralisierte Konzept einer regelmäßigen Präsenz in den Fakultäten soll eine Verbindung von **Ideenscouting**, **Technologiescouting**, und **IP-Scouting** schaffen und hierbei Gründungsunterstützung und Transfer/Schutzrechte als parallele und ineinandergreifende Aufgaben implementieren.

Für die Gründungsberatung sowie die Gründungsbetreuung werden strukturierte Prozesse verwendet, die so flexibel gestaltet sind, dass jedes Gründungsprojekt individuell, aber nach einem klaren Leitfaden und mit klaren und transparenten Regeln bearbeitet werden kann. Mit den begrenzten Ressourcen der Gründungsunterstützung am TUGZ muss zwangsweise auch eine Fokussierung der Ressourcen erfolgen. Hierzu wird konsequent eine ABC- oder **Pareto-Analyse** zur Kundensegmentierung eingesetzt.

Im Bereich der Schutzrechte wird zur Einschätzung der Werthaltigkeit von Schutzrechten und zum Management des Gesamt-Patentportfolios der OVGU ein Ansatz gewählt, der - beispielsweise bei Patentrecherchen - über einen reinen semantischen Ansatz hinausgeht. So werden weitere Datenbanken eingebunden, beispielsweise solche zur Business Intelligence, zu Patentverträgen (Lizenzvereinbarungen, Kaufverträge), zu Patentklagen (*litigation*), Unternehmenskennzahlen, Marktdaten, und anderen Rahmenbedingungen. Die Informationsverknüpfung über die Grenzen von einzelnen Datenbanken hinweg erfordert völlig neue Ansätze; zumeist werden hier *machine learning* und *artificial intelligence* eingesetzt. Das TUGZ verwendet für den Bereich der **IP Intelligence** das Programmsystem PatSnap (auf Basis von *machine learning*), das neben den traditionellen Recherchen auch weitergehenden Analysen ermöglicht, beispielsweise um Werthaltigkeiten von gewerblichen Schutzrechten und Patentierungsstrategien zu bestimmen. Das TUGZ wird hier durch ein hochrangig besetztes Gremium der Universität, dem IP-Board, unterstützt. Diesem Gremium gehören erfahrene und erfolgreiche Wissenschaftler*innen der OVGU sowie Experten von benachbarten außeruniversitärer Forschungseinrichtungen an.

Für die Verwertung von Patenten sind neben externen Dienstleistern auch weitere Möglichkeiten gegeben. Das TUGZ bzw. die OVGU sind seit 2018 Mitglied der **TransferAllianz**, dem deutschen Dachverband der Technologieverwertung. Neben Training und Weiterbildung kann auch die Webplattform der TransferAllianz zur Schutzrechtsverwertung genutzt werden.

5. Kooperationen

- Hochschule Anhalt
- Hochschule Harz
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)
- Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt

6. Forschungsprojekte

Projektleitung: Dr. Gerald Böhm

Projektbearbeitung: Crackau, Dipl.-Ing. Jonas

Förderer: Bund; 01.03.2019 - 30.08.2019

Start2Found: Konzeptentwicklung für die Exist-V-Initiative für Gründerhochschulen

Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) hat ihren Fokus auf den Schwerpunkten Maschinenbau, Informatik, Wirtschaftswissenschaften und Medizin/Medizintechnik. Die Gründungsförderung an der OVGU hat sich in den letzten Jahren bereits erfolgreich entwickelt. Mit dem vorliegenden Projekt sollen mögliche Defizite und Schwächen analysiert werden, erfolgversprechende neue Ansätze zur Gründungsunterstützung aufgenommen werden, und letztlich ein Gesamtkonzept entwickelt werden, wie die zukünftige Gründungsunterstützung für Entrepreneure qualitativ und quantitativ nochmals deutlich verbessert werden kann. Dabei soll substanziell auf Erfahrungen bewährter und erfolgreicher Gründerhochschulen zurückgegriffen werden. Im Kern stehen zwei Säulen: Der Aufbau einer **Kooperationsplattform** einschließlich einer **Virtual Core Facility**, auch gemeinsam mit regionalen Partnern im Verbund einer "Gründerstadt Magdeburg", und die Weiterentwicklung von Aus- und Weiterbildungsangeboten im Rahmen eines **Gründerstudiengangs**. Hierzu gehört die Entwicklung von Modellen, wie ein solches Angebot mit optimaler Akzeptanz und größtmöglichem Nutzen an der Universität geschaffen werden kann, und die Weiterentwicklung von Sensibilisierungs- und Mobilisierungsmaßnahmen zur besseren Durchdringung der Zielgruppen. Begleitet werden die Maßnahmen durch Vorbereitungen für eine **Zertifizierung der Gründungsunterstützung** zur nachhaltigen Sicherstellung der Qualität der Angebote.

Projektleitung: Dr. Gerald Böhm

Projektbearbeitung: Crackau, Dipl.-Ing. Jonas

Förderer: EU - ESF Sachsen-Anhalt; 01.10.2018 - 30.09.2021

TUGZ-Impuls! - Gründungsbegleitung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

In den vergangenen Jahren wurden sowohl in den Bereichen Sensibilisierung als auch bei Entrepreneurship Education, der Implementierung einer strukturierten Gründungsberatung und Gründungsbetreuung, dem CoWorking und letztlich auch im Bereich *entrepreneurial spirit* erfolgreiche Maßnahmenpakete und Angebote entwickelt. Mit dem neuen Antrag "TUGZ - Impuls!" wird ein darüber hinaus gehender Ansatz für die Gründungsunterstützung an der OVGU angeboten, der sowohl auf die erfolgreichen Vorarbeiten der vergangenen Jahre, als auch auf die Besonderheiten einer technisch fokussierten Universität mit ausdrücklicher internationaler Ausrichtung abzielt. Damit soll auch der zentrale Gedanke des Aufbaus nachhaltiger Strukturen und Angebote über jeweilige Projektzeiträume hinaus umgesetzt werden und langfristige sowie kontinuierliche Unterstützungsformate bereitgestellt werden. Zielgruppen für das Projekt sind Studierende, DoktorandInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen, insbesondere der Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie der Medizin, einschließlich der Medizintechnik, der Humanwissenschaften und der Wirtschaftswissenschaften. Kern des Projekts sind drei strategische Ansatzpunkte:

1. **Internationalisierung:**
2. **Integration der Potenziale der MakerLabs:**
3. **Durchdringung der OVGU:**

Mit dem vorstehend beschriebenen Ansatz von "TUGZ - Impuls!" sollen neben den bislang unterstützten Entrepreneuren mit mittlerem Wachstumspotenzial speziell auch technologisch hochwertige Unternehmensgründungen mit hohem Wachstumspotenzial, also typische Startups, auf Basis von wissenschaftlich anspruchsvollen Ideen frühzeitig identifiziert und nachfolgend mit besonders intensiver Unterstützung entwickelt werden.

Projektleitung: Dr. habil. Sylvia Springer
Projektbearbeitung: Götzel, Janette [Projektleiter]
Kooperationen: Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt
Förderer: EU - ESF Sachsen-Anhalt; 01.03.2017 - 31.12.2022

Management der Transfergutscheinvergabe an der OVGU

Das Förderprogramm "Transfergutschein" gibt es an den Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt seit 2012. Unternehmen übertragen ihre Projektaufgaben an Studierende, die sie unter der Betreuung von Hochschullehrern verwirklichen. Die Projekte dürfen maximal sechs Monate dauern. Die Durchführung wird mit einem **Transfergutschein in Höhe von 400 Euro** honoriert. Das Transfergutscheinprogramm ist so für Wissenschaft und Wirtschaft ein überzeugendes *Win-Win*-Angebot.

Hochschullehrern bietet dieses Projekt die Möglichkeit, die Interaktion zwischen ihren Studierenden und der Praxis zur Umsetzung des erlangten theoretischen Wissens zu fördern. Für die Unternehmen des Landes bedeutet das Förderprogramm eine kostenniedrige und dennoch qualitativ hochwertige Bearbeitung von Aufgaben aus dem Tagesgeschäft.

Nur Projekte mit privatwirtschaftlichen Unternehmen, die einen Sitz in Sachsen-Anhalt haben, können gefördert werden. Projekte in Kooperation mit Einrichtungen, die keine gewerbliche Rechtsform besitzen, sowie Forschungseinrichtungen, Schulen, etc. sind ausgeschlossen.

Die Projektleitung wurde bis Sommer 2019 durch Frau Dr. Sylvia Springer ausgeübt.

Projektleitung: Dipl.-Ing. Michael Kauert
Förderer: Industrie; 01.01.2016 - 31.12.2019
Firmenkontaktmesse Magdeburg 2016, 2017, 2018, 2019

Die Firmenkontaktmesse ist seit vielen Jahren die Leitmesse der OVGU für Studierende, Absolventen und Berufseinsteiger an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Durch einen rasanten Wandel in der Beschäftigungswelt wird es immer wichtiger, sich bereits während des Studiums zu orientieren und durch Kontakte mit der Praxis die Grundlage für den späteren Berufsweg zu schaffen. Die Firmenkontaktmesse Magdeburg hat sich zum Ziel gesetzt, Unternehmen und Studierende zusammenbringen. Studierende können sich über zukünftige Arbeitgeber und deren Angebote informieren. Unternehmen lernen junge Akademiker kennen und führen erste Kontaktgespräche.

Projektleitung: Dipl.-Ing. Michael Kauert
Kooperationen: Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; Hochschule Anhalt (Dessau); Hochschule Harz; Hochschule Magdeburg-Stendal; Institut für Automation und Kommunikation Magdeburg; Institut für Pflanzenbiochemie Halle; Institut für Planzengenetik und Kulturpflanzenforschung Gatersleben; Leibniz Institut für Neurobiologie Magdeburg; Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme Magdeburg
Förderer: EU - EFRE Sachsen-Anhalt; 01.01.2017 - 31.12.2021

Initiative Mitteldeutschland - Unterstützung des Technologietransfers innovativer Forschungsergebnisse

Die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung in der Forschungslandschaft innerhalb Deutschlands gewonnen. Zahlreiche FuEE kooperieren mit Unternehmen und generieren so wichtige private finanzielle Mittel, um die FuE innerhalb dieser Einrichtungen voranzubringen. Sachsen-Anhalt konnte durch zahlreiche wirtschafts- und forschungsfördernden Maßnahmen der letzten Jahre das Aufkommen an Drittmittel der Wirtschaft an den FuEE erheblich steigern, liegt in der Statistik aber immer noch am unteren Ende des Bundesländervergleichs. Die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung in der Forschungslandschaft innerhalb Deutschlands gewonnen. Zahlreiche FuEE kooperieren mit Unternehmen und generieren so wichtige private finanzielle Mittel, um die FuE innerhalb dieser Einrichtungen voranzubringen. Sachsen-Anhalt konnte durch zahlreiche wirtschafts- und forschungsfördernden Maßnahmen der letzten Jahre das Aufkommen an Drittmittel der Wirtschaft an den FuEE erheblich steigern, liegt in der Statistik aber immer noch am unteren Ende des Bundesländervergleichs.[1]

Um hier zukünftig Verbesserungen erzielen zu können, sind weitere intensive Anstrengungen gerade im Bereich des Forschungsmarketings notwendig. Ein wesentliches Element des Forschungsmarketings bilden Messen und

Ausstellungen. Über diese Elemente können innerhalb kürzester Zeit und auf komprimiertem Raum zahlreiche Marketing- und Kommunikationsziele gebündelt erreicht werden.

Zu den Ausstellungszielen zählen u.a. folgendeDie anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung in der Forschungslandschaft innerhalb Deutschlands gewonnen. Zahlreiche FuEE kooperieren mit Unternehmen und generieren so wichtige private finanzielle Mittel, um die FuE innerhalb dieser Einrichtungen voranzubringen. Sachsen-Anhalt konnte durch zahlreiche wirtschafts- und forschungsfördernden Maßnahmen der letzten Jahre das Aufkommen an Drittmittel der Wirtschaft an den FuEE erheblich steigern, liegt in der Statistik aber immer noch am unteren Ende des Bundesländervergleichs.[1]

Um hier zukünftig Verbesserungen erzielen zu können, sind weitere intensive Anstrengungen gerade im Bereich des Forschungsmarketings notwendig. Ein wesentliches Element des Forschungsmarketings bilden Messen und Ausstellungen. Über diese Elemente können innerhalb kürzester Zeit und auf komprimiertem Raum zahlreiche Marketing- und Kommunikationsziele gebündelt erreicht werden.

Zu den Ausstellungszielen zählen u.a. folgende[2]:

- Übergeordnete Beteiligungsziele: Kennenlernen neuer Märkte (Marktnischen entdecken), Überprüfung der Konkurrenzfähigkeit, Erkundung von Exportchancen, Orientierung über Branchensituation, Erkennen von Entwicklungstrends
- Kommunikationsziele: Ausbau persönlicher Kontakte, Steigerung des Bekanntheitsgrades, Ausbau der Pressearbeit
- Preis-Konditionsziele: Auslotung von Preisspielräumen
- Distributionsziele: Ausbau des Vertriebsnetzes
- Produktziele: Akzeptanz des Sortiments am Markt testen, Vorstellung von Produktinnovationen

Da auf Messen eine Vielzahl an Institutionen, Unternehmen und sonstige Einrichtungen gleicher und ähnlicher Fachgebiete zur selben Zeit am selben Ort sind, kann ein effektiver und zeitnaher fachlicher Austausch zwischen ihnen erfolgen, was zu einer erheblichen Kosten und Zeitersparnis führt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass mit Unterstützung der bisherigen Messeauftritte im Zusammenspiel mit weiteren Marketingaktivitäten zahlreiche industrielle Drittmittelprojekte entstehen konnten, was nicht zuletzt zu einer Verbesserung Sachsen-Anhalts im Drittmittelranking zur Folge hatte.

Das Projekt dient daher den FuEE Sachsen-Anhalt dazu, das nationale und internationale private Drittmittelaufkommen der FuEE weiter zu erhöhen.

Da auf Messen eine Vielzahl an Institutionen, Unternehmen und sonstige Einrichtungen gleicher und ähnlicher Fachgebiete zur selben Zeit am selben Ort sind, kann ein effektiver und zeitnaher fachlicher Austausch zwischen ihnen erfolgen, was zu einer erheblichen Kosten und Zeitersparnis führt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass mit Unterstützung der bisherigen Messeauftritte im Zusammenspiel mit weiteren Marketingaktivitäten zahlreiche industrielle Drittmittelprojekte entstehen konnten, was nicht zuletzt zu einer Verbesserung Sachsen-Anhalts im Drittmittelranking zur Folge hatte.

Das Projekt dient daher den FuEE Sachsen-Anhalt dazu, das nationale und internationale private Drittmittelaufkommen der FuEE weiter zu erhöhen.

[1]vgl. Bericht Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. <http://www.laendercheck-wissenschaft.de/>
[2]Vgl. www.auma.de (Ziele einer Messebeteiligung - Schritt 2)

Projektleitung: Dipl.-Ing. Michael Kauert

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2019

Messeportal Forschung für die Zukunft - Das Tor zu den Messeauftritten von Forschungseinrichtungen Sachsens, Sachsen-Anhalts, Thüringens und Brandenburgs

FORSCHUNG FÜR DIE ZUKUNFT ist eine gemeinsame Initiative der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Diese Initiative wurde im Jahre 2000 ins Leben gerufen, um die Vorbereitung und Durchführung von Messeauftritten der Hochschulen und Forschungseinrichtungen der 3 Bundesländer zu optimieren und Kosten einzusparen.Ziel ist es, auf ausgewählten Fachmessen unter dem Slogan FORSCHUNG FÜR DIE ZUKUNFT - Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringens (Konkretisierung nach aktueller Beteiligungslage) Gemeinschaftsstände auf Messen zu

organisieren und dadurch die in den Bundesländern zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen so effektiv wie möglich einzusetzen. Auf der Grundlage dieses Vorhabens wurde das Messeportal Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen entwickelt, das diese Messeauftritte ankündigt, dokumentiert und nach Beendigung einer Messe Informationen rund um den Messeauftritt und die ausgestellten Exponate weiterhin für interessierte Besucher im Internet vorhält. Damit wird zugleich ein übergreifender Beitrag dazu geleistet, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Einrichtungen auf den Gebieten der Lehre, der Forschung sowie des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft zu stärken. In diesem Sinne steht der Gemeinschaftsstand FORSCHUNG FÜR DIE ZUKUNFT grundsätzlich auch Partnern aus kleinen und mittleren Unternehmen der jeweiligen Region - darunter besonders Existenzgründern - offen.

7. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

- Firmenkontaktmesse Magdeburg; 23.10-24.10.2019

8. Veröffentlichungen

Dissertationen

Schmidt, Anne; Pollmann, Stefan [AkademischeR BetreuerIn]

Spatial contextual cueing in handball players and action video game players. - Magdeburg, 2018, VII, 88 Blätter, Illustrationen, Diagramme, 30 cm
[Literaturverzeichnis: Blatt 71-88]

SPRACHENZENTRUM

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 56516, Fax +49 (0)391 67 46590
sprachenzentrum@ovgu.de
<http://www.sprz.ovgu.de/SPRZ>

1. Leitung

Wissenschaftliche Leiterin Prof. Dr. phil. habil. Renate Belentschikow
Geschäftsführender Leiter: Holger Illian

2. Forschungsprofil

In Zeiten der Internationalisierung und Globalisierung gehört die Fähigkeit zur Kommunikation mit Menschen aus anderen Kulturkreisen zu den wichtigsten Grundqualifikationen für die internationale Zusammenarbeit. Dem Sprachenzentrum kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Denn es ist wie keine andere Einrichtung der Universität dazu in der Lage, das Potenzial der Mehrsprachigkeit aufzugreifen und es für Studierende fruchtbar zu machen.

Das Sprachenzentrum versteht sich als zentrale Dienstleistungseinrichtung der Universität. Als solche ist sie für die Sprachausbildung aller Studierenden und Mitarbeiter/-innen der Hochschule verantwortlich. Dabei sieht sich das Sprachenzentrum als Vermittler von Fremdsprachenkenntnissen sowie von Wissen über die Andersartigkeit von Kulturen. Dadurch stellt es sprachliche und kulturelle Werkzeuge für erfolgreiche Mobilität bereit, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden und erleichtert schließlich den Einstieg ins Berufsleben.

Das Sprachenzentrum ist durch eine kommunikativ orientierte Ausbildung gekennzeichnet. Zur gängigen Unterrichtspraxis zählen z.B. Projekte, Präsentationen oder auch Exkursionen, womit ein Sprachhandeln in realen Kommunikationssituationen gefördert wird.

Das Sprachenzentrum bietet den Angehörigen der Universität ein breites Sprachenprofil. Dieses umfasst den klassischen Kanon moderner und alter Sprachen. Es wird bereichert durch Zusatzangebote wie Chinesisch, Japanisch oder Arabisch. Dabei entwickelt das Sprachenzentrum eine klare, modularisierte Angebotsstruktur, die sich nicht nur auf die Zielgruppe der Studierenden beschränkt, sondern auch die Mitarbeiter/-innen der Hochschule anspricht.

Die Curricula und Prüfungsordnungen aller Kurse in den lebenden Fremdsprachen orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Dadurch können erreichte Sprachniveaus attestiert werden, die länderübergreifende Gültigkeit besitzen. Neben universitätsinternen Sprachprüfungen ist das Sprachenzentrum zur Vergabe anerkannter Zertifikate wie UNICert® oder DSH berechtigt und dafür durch entsprechende Gremien akkreditiert.

3. Serviceangebot

Kurse in Fremdsprachen für Studierende und Mitarbeiter für folgende Sprachen nach dem bundesweit gültigem und lizenziertem Fremdsprachenzertifikatsystem UNICert®:

- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Spanisch
- Russisch

Kurse für ausländische Studenten **und Studienbewerber** im Fach Deutsch als Fremdsprache

- DSH
- Latein
- Kleines Latinum, Latinum, Großes Latinum
- Altgriechisch
- Japanisch
- Chinesisch
- Arabisch
- Schwedisch
- Portugiesisch
- Kurse in Rhetorik/Sprecherziehung
- Spezialkurse, insbesondere für ausländische Studierende

4. Methoden und Ausrüstung

Zur Aneignung fremdsprachlicher Kenntnisse in der Mediothek mit modernen Medien

- Computerpool mit 25 Multimedia-Arbeitsplätzen
- Individuelle fachliche Beratung für Studierende und Mitarbeiter
- Tandemlernen

5. Forschungsprojekte

Projektleitung: Dr. Rob Evans

Förderer: EU - ERASMUS+; 20.12.2016 - 19.12.2019

CreE.A -ArleKin La création d'un espace pour la médiation sociale pour l'inclusion sociale

1. Ce projet s'appuie et bénéficie d'une première réalisation : celle du projet ArleKin, qui a réalisé le premier « Tour d'Europe des médiateurs sociaux » (539947-LLP-1-2013-1-FR-GRUNDTVIG-GMP). Il est organisé en référence explicite du « Tour de France des Compagnons ». Inscrit au patrimoine de l'UNESCO, il permet ainsi à de jeunes professionnels d'apprendre le « métier au contact des différents Maîtres qu'ils rencontrent au cours de leur voyage et se socialisent en se retrouvant le soir dans la « Cayenne », qui est leur résidence commune dans leur ville d'accueil. Ils obtiennent leur titre de compagnon au vu de la réalisation d'un « chef d'œuvre », qui authentifie la maîtrise de leur « art ». Ainsi, 12 médiateurs « compagnons » de 5 pays différents ont été accueillis par 12 « maîtres d'apprentissage ». Ils vont soutenir leur chef d'œuvre en Septembre prochain devant un jury de professionnels et d'universitaires.

Ce projet a complètement validé les hypothèses suivantes :

a. La dimension nécessairement européenne de la médiation sociale : les enjeux sont les mêmes, quelque soit le pays. Si les formes professionnelles de la médiation sociale sont différentes et sont plus ou moins structurées et professionnalisées, elles se retrouvent autour d'un même positionnement de « tiers ».

Et surtout, le 1er Tour d'Europe a montré combien les médiateurs avaient le « désir d'Europe », l'horizon européen donnant une véritable dynamique à ces rencontres professionnelles.

Ainsi, ces tours d'Europe, modestement et à leur niveau, contribuent à *construire l'Europe par le bas*.

b. Le dispositif pédagogique du « Tour d'Europe » est tout à fait pertinent pour échanger les expériences et renforcer un collectif professionnel autour des mêmes valeurs et des mêmes pratiques.

En particulier, il se révèle comme étant l'instrument d'une homogénéisation des pratiques professionnelles « *par le bas* » : au cours des voyages, par la rencontre d'autres contextes d'exercice de la médiation sociale, les MC réajustent leurs représentations et leurs pratiques.

Strukturen ohne Projekte

Für folgende Strukturen existieren derzeit keine Projekte im Zeitraum 2019:

- Akademisches Auslandsamt
- Universitätsrechenzentrum
- Sportzentrum
- Medien, Kommunikation und Marketing